

ERFAHRUNGSBERICHT NEUSEELAND, DUNEDIN - OTAGO POLYTECHNIC

Einleitung

Ich studiere Tourismus Management an der FK 14 und verbrachte mein 5. Semester (SS 2017) von 07.02.2017 – 23.06.2017 an der Otago Polytechnic in Dunedin, Neuseeland.

Vor dem Aufenthalt

Neuseeland stand für mich von Anfang an weit oben auf meiner Prioritätenliste für ein Auslandssemester. Da meine erste Wahl leider nicht klappte und aus irgendwelchen – für mich unverständlichen – Gründen scheinbar sonst niemand an die Otago Polytechnic in Dunedin wollte, nahm ich den Platz natürlich sofort dankend an.

Das Bewerbungsverfahren lief recht reibungslos, da all meine Unterlagen an die Polytechnic weitergeleitet und mir daraufhin das 'Offer' zugeschickt und von mir unterschrieben wieder zurückgesendet wurde (zusammen mit der Überweisung für Verwaltungsgebühren und Versicherung).

Der Antrag für das Student-Visa war überhaupt kein Problem und kostenlos. Man muss zwar etwas nervigen „(Online-) Papierkram“ ausfüllen, aber die Ausstellung erfolgte relativ zeitig 2-3 Wochen später. Die Flugpreise habe ich über mehrere Wochen im Internet verfolgt und letztendlich rund 620€ für einen One-way-Flug MUC-ADH-HKG-AKL gezahlt. In Auckland habe ich mich dann mit meiner Schwester getroffen und wir haben für ca. 3 Wochen sowohl Nord- als auch Südinsel mit einem gemieteten Campervan bereist, bis mein Semester in Dunedin im Februar begann.

Bis auf die Wohnungssuche war die Vorbereitung also problemlos. Im SS ist die Wohnungssuche anspruchsvoller da die Mietverträge dort meistens ein ganzes Jahr laufen. Deswegen ist man entweder gezwungen, für ein ganzes Jahr zu unterschreiben und dann für das zweite Semester einen Nachmieter zu finden oder man hat etwas Glück und findet etwas ohne strenge Vertragsregelung für „short term“. Ich habe mein WG-Zimmer über eine Facebook-Gruppe gefunden („Dunedin/Otago flatmates/houses to rent wanted 2017/2018/2019“ oder „Otago Flatting Goods“). Habe allerdings für ein Jahr unterschrieben und dann einen ziemlichen Druck gehabt, einen Nachmieter zu finden, um meine Kaution zurückzubekommen und nicht weiter Miete zahlen zu müssen. Aber es geht wie gesagt auch anders und einfacher. Man sollte sich nur genug Zeit dafür nehmen, sich in Ruhe etwas Passendes zu suchen.

Finanzierung: Ich selbst habe leider kein Auslands-Bafög bekommen, weshalb ich auf familiäre Unterstützung und mein eigenes Ersparnis (von Studentenjobs und Praktikum) angewiesen war. Neben Bafög gibt es aber auch die Möglichkeit eine kleine „Finanzspitze“ von PROMOS zu bekommen, wo die Chancen für die meisten relativ gut stehen, mehrere hundert € überwiesen zu bekommen.

Während des Aufenthaltes

Ich selbst habe keinen Abholservice der Uni in Anspruch genommen, da ich vor dem Semester das Land bereist habe und somit selbst nach rund 3,5 Wochen Roadtrip in Dunedin angekommen bin. Wer jedoch nach Dunedin fliegt, sollte den kostenlosen Shuttle der Uni wahrnehmen und sich bequem zu seiner Unterkunft bringen lassen.

Es ist hilfreich zumindest 2-3 Tage vor Beginn anzukommen, um seinen Jetlag loswerden und sich etwas zurechtfinden zu können. Das Semester startet für gewöhnlich mit einer Orientationswoche, welche zum Kennenlernen und Vorstellen der Uni, Leute und Stadt dient. Hierfür werden z.B. gemeinsame Mittagessen, Bowlingabende oder eine Fahrt mit dem Bus durch die Stadt veranstaltet. Dies macht es leicht schon in den ersten Tagen viele Bekanntschaften und sogar Freundschaften zu schließen.

Otago Polytechnic bietet unter Anderem den Studiengang Applied Management an, aus dem man aus einer Vielzahl von wirtschaftlichen und auch touristischen Kursen wählen kann. Die **Kurswahl** erfolgt mithilfe einer Broschüre, die man im Voraus per E-Mail zugeschickt bekommt.

Das Semester ist in zwei Blöcke á acht Wochen unterteilt. Pro Block erhält man eine Woche in Form einer „Self study week“ frei, um anstehende Assignments zu bearbeiten. Zusätzlich hatten wir zwischen beiden Blöcken eine zweiwöchige mid term break, die jeder zum Reisen nutzte, da die ersten beiden Fächer somit abgeschlossen und keine Arbeiten mehr offen waren.

Ich habe während des Semesters in Dunedin folgende Kurse belegt:

- Event Marketing and Sponsorship
- Business and Society
- Contemporary Issues in the Tourism Industry
- Market Development and Sales

Bis auf den Kurs Business & Society war ich relativ zufrieden mit meiner Wahl. Für Münchner Studenten ist das ganze Uni-System natürlich erst einmal eine Umstellung, da unter dem Semester sehr viel und intensiv gearbeitet werden muss, besonders wenn man bedenkt, dass ein Fach nur 8 Wochen besucht und bewertet wird. Die Abschlussnote erschließt sich in

den meisten Kursen aus (Gruppen- oder Einzel-) Assignments und Präsentationen. In manchen Kursen können aber auch Tests am Ende des Blocks vorkommen. Die Professoren und Dozenten sind alle sehr hilfsbereit und unterstützen die Studierenden bei allen Fragen. Man hat zusätzlich die Möglichkeit Termine mit dem Student Support zu vereinbaren um Assignments zu besprechen und auf Fehler überprüfen zu lassen. Allgemein ist die gesamte Atmosphäre sehr schulähnlich und persönlich.

Zum Wohnen lässt sich sagen, dass man sich schnell von den deutschen Standards verabschieden muss. Die Häuser in Neuseeland sind für gewöhnlich schlecht isoliert und somit besonders im Winter sehr kalt. Außerdem neigt die Studentengegend um den Campus herum dazu, eher etwas dreckig und in manchen Ecken teilweise heruntergekommen zu sein. Hier wird eben die Priorität auf Kostenersparnis und Partys gelegt und weniger auf gemütliches Wohnen. Allerdings möchte ich dies nicht verallgemeinern, das ist nur mein Gesamteindruck. Achtet einfach darauf, dass mit euren Mitbewohnern zwischenmenschlich alles soweit passt und dann kann nicht viel passieren 😊 ist ja alles nur vorübergehend. Ich spreche die ganze Zeit nur von WGs, dabei sollte ich noch erwähnen, dass es natürlich auch die Möglichkeit gibt, in einem Homestay unterzukommen. Dies wird im Vorhinein über die Uni organisiert und ist meist etwas teurer als ein Zimmer in einer WG.

Zum Alltagsleben in Dunedin: Ich fand es hilfreich, mir ein kostenloses Bankkonto (z.B. ANZ) zu eröffnen, da dies für mich Einiges erleichterte (z.B. die wöchentliche Überweisung der Miete und allgemein bevorzugte ich es, mit Karte zu zahlen).

Es gibt in Dunedin zwar Busse, jedoch braucht man diese eigentlich nur, wenn man mal zum Strand oder in etwas außerhalb gelegene Teile der Stadt möchte. Wer einigermaßen zentral bzw. in Unigegend wohnt, kann eigentlich alles zu Fuß erreichen, oder sich eben ein Auto oder Fahrrad (Helmpflicht!) zulegen. Bezüglich SIM-Karte kann ich Vodafone empfehlen. Ihr geht einfach in den Laden und lasst euch beraten. Ich hatte eine Prepaid SIM-Karte, mit der ich einfach jeden Monat meine Minuten, SMS und Datenvolumen per App zusammenstellen und per Kreditkarte bezahlen konnte – für rund \$19 im Monat – super easy!

Auch beim Einkaufen werdet ihr mit Sicherheit keine großen Probleme haben. Natürlich gibt es andere Lebensmittel und andere Preise, aber das bekommt ihr alles mit der Zeit raus. Countdown, New World und Freshchoice sind die größten Supermärkte. Für Schnäppchen vor allem bei Obst und Gemüse lässt sich der Farmersmarkt (Samstag vormittags-unbedingt mal hinschauen!!) oder auch Veggie Boys (Uni-Nähe) empfehlen. Aber wie gesagt: Das werdet ihr alles vor Ort mitbekommen und schnell herausfinden.

Meine Erfahrungen und Empfehlungen

Ich persönlich finde es sehr empfehlenswert, sich ein Auto anzuschaffen, da dies in Neuseeland sehr einfach und unproblematisch ist und man somit auch sehr viel leichter das

Land erkunden und Ausflüge machen kann. Hierfür gibt es auch viele Facebook Gruppen (u.a. die oben genannten), die einem dabei helfen können.

Unipol, welches sowohl zur University of Otago, also auch Polytechnic gehört, bietet nicht nur ein riesengroßes modernes GRATIS Sportzentrum (Fitnessstudio, Basketball, Badminton, Tischtennis etc.) an, sondern auch viele Ausflüge und Kurse während des Semesters. Diese sind allerdings sehr schnell ausgebucht, also ist es wichtig sich von Beginn an darum zu kümmern. Ich habe dort einen zweitägigen Surf-Kurs gemacht, den ich sehr empfehlen kann.

Außerdem bestehen die Unis aus einer Vielzahl von „Clubs“, denen man sich (entweder kostenlos oder für einen sehr geringen Preis) anschließen kann. Beispiele hierfür: Tramping Club (tolle Wochenendtrips mit Wanderungen mit jedem Schwierigkeitsgrad), Tennis Club (einmal die Woche zu bestimmter Zeit kostenlos Tennisspielen!!!), Otago Dance Association (viele verschiedene Tanzrichtungen) und noch soooooooooo viele mehr! Das Angebot ist überwältigend, sodass wirklich keinem langweilig werden muss.

Eine eigene „Mensa“ hat die Polytechnic leider nicht, allerdings viele kleine Cafés und im Gebäude der OUSA (Otago University Student Association) gibt es Mo-Fr mittags das legendäre \$3-Lunch. Ich empfehle den Mittwoch: leckere Gemüsesuppe, frische warme Bread roll und für \$1 Aufpreis suupeer leckeres Dessert (Apple Crumble und Schokopudding) – überzeugt Herz, Seele und Geldbeutel! ;-)

Ganz Wichtig: Nehmt euch genug Zeit um das Land zu erkunden. Während des Semesters kann es vorkommen, dass ihr vergesst, in welchem unglaublich schönen Land ihr überhaupt seid. Also nutzt eure freie Zeit, so gut und sinnvoll es geht. Es gibt so ein riesiges Angebot an Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten – es lohnt sich!!!

Fazit:

Ich würde das Auslandssemester in Dunedin absolut jedem weiterempfehlen! Es gibt jedes Semester unglaublich viele Internationals, welche in kürzester Zeit schnell zueinander finden. Hier wirst du die Chance haben sowohl neue Freundschaften zu schließen, Freizeitaktivitäten nachzugehen und viel zu feiern, als auch fleißig zu studieren und dazulernen! An der Otago Polytechnic sind alle wahnsinnig bemüht, dir weiterzuhelfen und dir einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen! Es ist zwar nicht ganz billig und auch nicht immer so angenehm warm auf der anderen Seite der Erdkugel, doch wenn es euch möglich ist, ergreift die Chance! ☺



Tunnel Beach, Dunedin



Roys Peak, Wanaka





HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN
MÜNCHEN

